

## **Atompolitik von Kanzlerin Merkel und Atomminister Röttgen spaltet die Gesellschaft**

(Plenarsitzung vom 10.11.2010)

**Vizepräsidentin Carina Gödecke:** Vielen Dank, Herr Kollege Markert. – Für die Fraktion Die Linke spricht jetzt Herr Sagel.

**Rüdiger Sagel (LINKE):** Frau Präsidentin! Sehr geehrte Damen und Herren! Die Linke blockiert die Atomtransporte, die CDU ist hauptsächlich damit beschäftigt, Herrn Röttgen zu blockieren – das ist die Realität. Wenn man sich ansieht, was Herr Röttgen in Berlin mittlerweile durchgesetzt oder – besser gesagt – nicht durchgesetzt hat, kann man nur sagen, der größte Looser in Berlin ist Herr Röttgen. Wenn das hier in NRW für die CDU so weitergeht, kann ich nur sagen: Gute Nacht, CDU! – Wenn man bedenkt, wie erfolgreich dieser Mann ist, haben Sie gute Aussichten für die Zukunft.

*(Zuruf von Manfred Palmen [CDU])*

– Ja, ich sage aber auch noch ein paar andere Dinge.

Man muss auch ein paar Sätze zu den Grünen sagen. Es ist schon erstaunlich, wenn sich Frau Roth öffentlichkeitswirksam von den Schotterern distanziert und die Grüne Jugend auf der anderen Seite zum Schottern auffordert. Das ist interessant. Diese grüne Doppelmoral findet man heute übrigens auch in der „taz“. In der heutigen Ausgabe heißt es zum Beispiel, dass das Kraftwerk Grohnde laut Koalitionsvertrag in Bielefeld bis 2018 – bzw. bei einer Laufzeitverlängerung durch eine Änderung der Beschlusslage bis zum Laufzeitende – genutzt werden soll. In Berlin spricht Frau Roth vom Ausstieg und in der Bielefelder Koalition von SPD, Grünen, FDP wird eine Laufzeitverlängerung des Atomkraftwerks Grohnde beschlossen. So viel zur grünen Doppelmoral.

Lassen Sie mich zu Herrn Trittin auch noch einen Satz sagen. Herr Trittin sagte damals sehr deutlich, man solle Castoren nicht blockieren. Vorher sollte man Castoren natürlich blockieren. Ich habe schon damals gesagt, Herr Trittin hat nicht alle Tassen im Schrank. Die hat er heute übrigens immer noch nicht im Schrank. Deswegen darf er sich in Ahaus auch nicht sehen lassen. Dort wird er nämlich maximal ausgebuht.

Vor fünf Jahren habe ich übrigens beim Castor-Transport von Rossendorf nach Ahaus auf der Straße gegessen. Ich bin auch verhaftet worden. Das werden Sie nun wahrscheinlich ganz toll finden.

*(Beifall von der CDU)*

– Genau, auf den Beifall habe ich schon gewartet.

Ich habe dagegen geklagt, verhaftet worden zu sein. Siehe da, das Gericht hat mir Recht gegeben. Es war nämlich eine genehmigte und rechtmäßige Demonstration.

*(Beifall von der LINKEN – Zuruf von Dietmar Brockes [FDP])*

Wenn Recht zu Unrecht wird, wird Widerstand zur Pflicht. Ich habe vor Gericht Recht bekommen. Das ist die Realität. So viel dazu, wie man Ihre Rechtsauffassung hier erlebt.

Ich sage weiterhin: Konsens ist Nonsens. – Was ist den letzten Jahren passiert? Ich zitiere wieder einmal die „taz“, weil die „taz“ als grünennahe Zeitung immer ganz interessant ist. In dem Artikel „Konsens oder Nonsens“ aus dem Jahr 2009 kann man lesen:

Bisher konnte die deutsche Atomindustrie mit dem Atomkonsens gut leben. Die 2002 von der rot-grünen Regierung mit den Unternehmen getroffene Vereinbarung hat ihnen in den letzten Jahren einen ungestörten Betrieb ihrer Reaktoren ermöglicht. Die im Gegenzug vereinbarte Begrenzung der Laufzeiten hatte bislang nur wenig Konsequenzen. Tatsächlich stillgelegt wurden mit Stade und Obrigheim nämlich nur zwei vergleichsweise kleine Atomkraftwerke. Alle übrigen Reaktoren sind – sofern sie nicht wegen Störfällen oder Wartung heruntergefahren sind – weiterhin am Netz. Das macht deutlich: Konsens ist Nonsens.

Jetzt werden Sie wieder argumentieren, dass ich damals auch zu den Grünen gehört habe. Ich habe schon auf dem damaligen Parteitag sehr deutlich gesagt, dass dieser Konsens Unsinn ist. Konsens ist Nonsens.

*(Beifall von der LINKEN)*

Nun kommen Sie wieder mit einer Laufzeitverlängerung. Das ist ein Fehler, den Rot-Grün leider damals schon gemacht hat. Den Atomkraftwerken wurden damals schon für einen viel zu langen Zeitraum die Betriebsgenehmigungen und die Laufzeitverlängerung gewährt. Das gehört auch zur Wahrheit. Das muss man auch so deutlich sagen.

Fakt ist, wir werden vermutlich in Kürze auch in Nordrhein-Westfalen Castor-Transporte erleben. Diese völlig hirnrissigen Transporte, die damals von Rossendorf nach Ahaus stattgefunden haben, sollen jetzt von Ahaus nach Russland fortgesetzt werden. Sie sollen in die Plutoniumfabrik Majak führen, die seit 1957 als die gefährlichste Region der Welt gilt, weil dort alles atomar verseucht ist. Das macht deutlich, wie hirnrissig das Vorhaben ist. Die Transporte wurden damals übrigens auch von Jürgen Trittin genehmigt, Umweltminister der Grünen. Wir haben das auch damals gesagt. Deswegen habe ich damals auch gegen diesen Unsinn auf der Straße gesessen. Ich habe schon damals gefragt, was der Mist in Ahaus soll; er hat in NRW überhaupt nichts verloren. Jetzt soll

dieser ganze hochradioaktive strahlende Müll nach Russland gebracht werden. Was für eine Hirnrissigkeit dieser Politik! Leider waren SPD und Grüne nicht ganz unbeteiligt daran.

Ich sage Ihnen nur eines: Wir müssen und werden als Linke demnächst auch wieder in Ahaus auf der Straße sitzen. Ich bin sehr gespannt, ob man Sie auch dort sieht. Diese Demonstrationen sind zulässig. Es wurde mir gerichtlich bestätigt. Die Bußgeldbescheide gegen mich und 142 andere Leute wurden zurückgenommen. Das ist die Realität. Blockieren hilft. Rauf auf die Straße! Sie sind im Unrecht.

*(Beifall von der LINKEN)*

**Vizepräsidentin Carina Gödecke:** Vielen Dank, Herr Kollege Sagel. – Sie haben eben den alten rhetorischen Leitsatz beherzigt: Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. – Ich bitte Sie, die Bilder in Zukunft so zu wählen, dass sie den parlamentarischen Gepflogenheiten entsprechen.

Für die Landesregierung spricht Herr Minister Remmel.